

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.

(s. Storken.)

Dritter Jahrgang.

9. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck' und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wyl, Eberle & Co.

1896.

Inhalt.

	Seite
1. Nutzen der Stenographie für den Lehrer. V. Dr. Simonet, Prof. in Schwyz.	273
2. Physiologie und Schule. Von P. M. G.	278
3. Aus der weiten Welt. Von R.	279
4. Johann Heinrich Pestalozzi. Von H. B. (Fortsetzung.)	280
5. Wie kann die Schule die Kinder zur Höflichkeit anleiten? Von A. Ö in Z.	289
6. Der Bundesstaat. Präparation von J. V. L., Lehrer in H.	291
7. Das Ideal des Lehrers. Von A. St., Pfr. (Graubünden)	292
8. Gut erzählen. Von A. Sch., Lehrer in M.	293
9. Division der Dezimalbrüche. Von A. Sp. in Tuggen	295
10. Korrespondenzen	297
11. Pädagogische Darum. Plauderei von Cl. Frei	298
12. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	300
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	303
14. Briefkasten. — Verschiedenes. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrer A. in B. Recht so! Bald!
2. Stud. theol. U. Pertinet ad rem. Gratias!
3. Lehrer M. in Bl. . . Wird geschehen sein. Sammeln Sie tüchtig Abonnenten in Ihrer Gegend!
4. X. Y. Z. „Ein Stündchen in den Examen“ soll auf deinen spez. Wunsch hin ausgeführt werden, wenn du am „Plaudern“ solche Freude hast.
5. Suito. Ruhig Blut! Die Spinnen haben in den Pyramiden vor 4—5000 Jahren eben solche Netze aufgehängt, wie heute, und ein Fuchs lebt wie der andere; seine Nahrung ist das rohe Fleisch, seine Medizin das — Gras.
6. Dr. R. Auch die Ameisen und Bienen haben seit Salomons und Samsons Zeiten nichts Neues gelernt. Ergo, ärgere Dich nicht.
7. Amtschreiber M. in M. Recht herzlichen Dank! Mein geistlicher Bruder lebt in Colton. Staat Washington, gesund und hat riesig Arbeit.
8. Prof. B. in L., folgt in Heft 10. Kurz und gut; so stimmt. — Hochachtungsvollen Gruß!
9. Lehrer B. in W., Luzern. Eingelangt, wird geprüft. Dank und Gruß!
10. Korrespondenz von L. U. ist gesetzt, findet aber unmöglich Platz in Nr. 9.

Aus der „Blätter“ engerer Heimat.

Im Inseratenteile findet der Leser 4 Anzeigen, die der „Blätter“ engere Heimat speziell berühren. Ich meine die „Mariengröße aus Einsiedeln“ und die beiden Panoramen.

Die „Mariengröße“ sind Neulinge nach jeder Richtung, aber Neulinge, die sich beim ersten Auftreten Achtung und allseitige freundliche Aufnahme erzwingen. Sie sind eine Einsiedler Frucht im guten Sinne des Wortes, in ihrem Zwecke kath. durch und durch, in der Durchführung vielseitig und knapp, in der Schreibweise populär und erbaulich, in der Gewandung „mögig“ ohne Uebertreibung und im Preise eigentlich spottbillig, 2 Fr. per 12 Hefte à 32 Seiten. Wer 12 Abonnenten gewinnt, ist Gratis-Abonnent. Merke sich das jeder Lehrer; denn 12 Abonnenten finden sich in einer Landgemeinde für eine gute, billige und wirklich vollstündliche Zeitschrift leicht. Die Hauptmitarbeiter finden sich in unserem litterarisch so berühmten Stifte und in einzelnen wohlbekannten Gliedern des Weltklerus. Aus dem reichen Inhalte sei nur erwähnt, daß jedes Heft eine oder mehrere Erzählungen aus dem alten, bisher unbenuzten „Wunderbuche“ — Gebets-erhörungen — bietet, wodurch die Schrift so recht einen spezifisch religiösen und spezifisch kath. schweiz. Charakter annimmt. Im übrigen nehme der Leser das erste Heft zur Hand, und er findet sicherlich mehr darin, als hier angedeutet worden. Verlag von Eberle & Rickenbach.

In 2ter Linie seien die beiden Panoramen anerkennend erwähnt. Ist die „Anregung Christi“ mehr religiöser Natur, um zu erbauen und religiös zu erwärmen, so ist das Panorama Universal bei seinem billigen Eintrittspreise geschichtlich und geographisch, architektonisch und ästhetisch sehr belehrend und geistig belebend. So hat Schreiber dieser Zeilen letzte Woche Spanien geschaut und an den 50 Bildern seine geschichtlich-geographischen Kenntnisse aufgefrischt und vielfach geklärt und ist ganz befriedigt von dannen gezogen.

Cl. Frei.